

HAINZENBERGER GEMEINDEZEITUNG



Nr. 71 - Ausgabe Mai 2020

An einen Haushalt! Amtliche Mitteilung - Zugestellt durch Post.at

Inhalt

Dank an Waltraud Binder

Der Bürgermeister persönlich
Aktenvernichter am 10.6.2020

Springkraut-Bekämpfung
Eine Blumenwiese im Garten

Foto des Monats

Geburtstage:

Franz Hauser - 70

Johann Hauser - 92

Mathias Huber - 75

Beilage: Heizöl-Bestellaktion

Dank an Waltraud Binder

Mit dem Ableben von Heinz Binder am 13.12.2018 ist in der Nachbargemeinde Zell am Ziller eine große Fotografen-Ära zu Ende gegangen. Seine Witwe Waltraud Binder sortiert derzeit mit großer Sorgfalt die zahlreichen in den vergangenen Jahrzehnten entstandenen Fotos ihres verstorbenen Mannes Heinz, dessen Vaters Erich und des Großvaters Max. Dabei kamen auch mehrere Bilder mit Bezug zur Gemeinde Hainzenberg zum Vorschein.

Waltraud Binder hat deshalb den Hainzenberger Chronisten gestattet, dass Reproduktionen aus dem Foto- und Negativbestand angefertigt werden dürfen.

Diese Bildnisse können nun archiviert werden, weiters dürfen sie für Zwecke der Chronik- und Gemeindetätigkeiten verwendet und veröffentlicht werden.

Liebe Waltraud, herzlichen Dank für deine Großzügigkeit, und dass du mit so viel Mühe und Liebe zu den Fotos dafür sorgst, dass diese auch für kommende Generationen erhalten bleiben! Du hast uns eine große Freude damit bereitet.

Einzelne Aufnahmen wurden sogar als Schenkung für die Chronik Hainzenberg übergeben. Darunter befand sich auch diese seltene Aufnahme des Ortsgebietes aus dem Jahre 1957.



Der Bürgermeister persönlich ...

Liebe Hainzenbergerinnen,
liebe Hainzenberger!

In den letzten Wochen standen wir alle unter dem Bann von Corona. Das öffentliche Leben war auf ein Minimum reduziert und wir hatten quasi „Hausarrest“. Selbst innerhalb der Familie, sofern man nicht im gemeinsamen Haushalt lebte, beschränkten sich die sozialen Kontakte auf Telefonate oder Videotelefonate. Besonders bedauernd waren unsere älteren, zumeist pflegebedürftigen Mitbürger, die in Senioren- oder Pflegeheimen untergebracht sind und auch deren Angehörige, war doch ein persönlicher Kontakt untereinander bis vor kurzem völlig unmöglich. Was das für jede und jeden Einzelnen bedeutet haben muss, kann ich sehr gut nachvollziehen.

Seitens der Gemeinde war es während dieser Zeit nicht möglich, den Jubilaren in althergebrachter Form zu gratulieren. Auch hier musste sich vorerst die Gratulation auf ein kurzes Telefonat beschränken. Nachdem nunmehr die Einschränkungen zusehends gelockert werden, holen wir den Besuch unsere Jubilare in nächster Zeit umgehend nach.

Natürlich machte Corona auch vor Hainzenberg nicht Halt und einige unserer Mitbürger wurden vom Virus geplagt. In diesem Zusammenhang darf ich mich bei allen für das Verständnis für die getroffenen Maßnahmen und das sehr disziplinierte Verhalten bedanken. Ihr habt damit alle einen wertvollen Beitrag zur Bewältigung der Pandemie geleistet.

Trotz Corona wurden verschiedene Arbeiten in Angriff genommen und teilweise bereits erledigt, wie

- Sanierung des Kinderspielplatzes am „Gänsanger“. Mit den Arbeiten wurde bereits im Herbst 2019 be-



gonnen. Es wurde die Rutsche ausgetauscht, zwei neue Federwippen wurden aufgestellt, die Wasserrinnen wurden ausgetauscht, Zäune und das Eingangsportal wurden neu errichtet und diverse weitere Sanierungsarbeiten wurden durchgeführt. Für die großzügigen Kostenbeteiligungen durch den Tourismusverband Zell-Gerlos – Zillertal Arena und die Raiffeisen Regionalbank Fügen-Kaltenbach-Zell darf ich mich aufrichtig bedanken.

- Teilweise Neuverlegung der Hauptwasserleitung im Bereich Kirchgasse zwischen dem Anwesen „Klammer“ und dem „Alten Schulhaus“. In diesem Bereich wurde von der TINETZ ein Erdkabel neu verlegt, womit bestehende Freileitungen ersetzt werden sollen.

Es ist geplant, im Herbst die Neuverlegung der Hauptwasserleitung vom „Alten Schulhaus“ bis zum Streckenschieber im „Kirmerfeld“ weiterzuführen. Damit könnte wieder ein wichtiger Teilbereich unseres Wasserleitungssystems auf den Stand der Technik gebracht werden.

- Rohr-sanierung Penzingbach im Bereich Umkehrplatz Penzingbichl

Hier galt es die unzulängliche Verrohrung des Penzingbachs, die bei Unwetterereignissen wiederholt zu lokalen Überflutungen führte, durch die Neuverlegung eines Rohres mit entsprechendem Durchmesser zu sanieren und entsprechende Zu- und Ablaufbauwerke zu errichten. Für die großzügige Unterstützung bei der Abwicklung dieses Projektes gilt der Abteilung Ländlicher Raum beim Amt der Tiroler Landesregierung mein besonderer Dank.

Der Bürgermeister:


Georg Wartelsteiner

Aktenvernichter am Recyclinghof Zell:

Am Mittwoch, 10.06.2020, von 13:00 bis 16:00 Uhr.

Das Material wird durch ein Spezialfahrzeug der Firma Zimmermann zerkleinert – dadurch wird eine zuverlässige Vernichtung von Bürodaten und sonstiger sensibler Unterlagen gewährleistet.

Die Dokumente können mitsamt den Ordnern (Kunststoff/Karton) abgegeben werden.

Der Preis beträgt € 0,30 pro kg inklusive 10 % MwSt.

Bei Beträgen unter € 10,- wird kein Lieferschein ausgestellt und muss vor Ort in bar bezahlt werden.

Springkraut-Bekämpfung

Um eine weitere Ausbreitung der problematischen Pflanzen, auch Neophyten genannt, zu verhindern, geht die im Jahr 2017 ins Leben gerufene Aktion auch heuer wieder weiter.

Bei der Aktion können die unliebsamen Pflanzen kostenlos beim Recyclinghof in Zell am Ziller entsorgt werden. Die Aktion findet in unserer Gemeinde **vom 15. Juni bis 20. Juni 2020** statt.

Sowohl Grundeigentümer als auch Vereine oder Privatpersonen werden gebeten, sich an der Sammlung zu beteiligen.

Das im Zillertal wohl bekannteste und am stärksten verbreitete Neophyt ist das Drüsige (Indische) Springkraut, das sich vor allem an Gewässern und auf abgeholzten Flächen angesiedelt hat und für seine langen Stängel mit pinken Blüten bekannt ist. Das

Springkraut hat sich bereits so großflächig ausgebreitet, dass ein Ausgraben der Pflanze, was an sich die zuverlässigste Methode für eine Beseitigung wäre, immer aufwändiger wird. Die Grundbesitzer werden gebeten, die Pflanzen jetzt in dieser Aktionswoche auszugraben, auszureißen oder abzumähen. Wichtig ist, dass das Springkraut auf alle Fälle jetzt schon vor der Blüte beseitigt wird und die Pflanzen beim Recyclinghof entsorgt werden.

Bei fehlender Transportmöglichkeit oder bei sonstigen Fragen steht euch unser Neophytenbeauftragter und Gemeindegärtner Hansjörg Kröll mit Rat und Tat zur Seite. Tel. 0676-4954785

Informationsbroschüren können von Interessierten direkt beim Gemeindeamt abgeholt werden oder auch über den Gemeindebeauftragten bezogen werden.

Eine Blumenwiese für jeden Garten

Heimische Wildblumen können im Garten ein Magnet für Schmetterlinge, Hummeln oder Schwebfliegen sein. Diese sind wiederum wertvolle Nahrung für Vögel, Eidechsen oder Igel. Ein absolutes Muss für den Naturgärtner und die Naturgärtnerin.

Zum Thema „Blumenwiesen anlegen“ kursieren viele Informationen, die oft nicht zum gewünschten Erfolg führen. „Auf zwei Dinge muss man unbedingt achten: Richtige Bodenvorbereitung und Saatgut aus heimischen Wiesenpflanzen!“, so Matthias Karadar, Leiter des Projektes „Natur im Garten“ im Tiroler Bildungsforum.

Auf einem sonnigen Fleck muss man zunächst den Rasen entfernen. Die nun fehlenden 5 – 10 cm können mit Sand oder feinem Schotter aufgefüllt werden. Diese Substrate enthalten keinen Stickstoff und keine potentiell später störenden Pflanzensamen oder Wurzeln. Ideale Bedingungen! Nun kann eingesät werden. Hier empfiehlt es sich, das Saatgut mit einem unkrautfreien Grünschnittkompost zu strecken. Dieser speichert Wasser und die Samen keimen besser.

Gießen kann man in den ersten Wochen, muss man aber nicht. Heimische Wildpflanzen sind hart im Nehmen. Auch Frost macht ihnen nichts aus. Idealerweise sät man aber im Frühling oder Herbst, wenn es noch Tau am Morgen gibt.

Geduld muss man aber mitbringen. Das Saatgut heimischer Wildpflanzen keimt frühestens nach 4



Wochen! Klassische „Unkräuter“, die man aus dem Gemüsebeet kennt, und auch Weißklee sollte in den ersten zwei Jahren entfernt werden. Ansonsten wird nur 2 Mal im Jahr gemäht. Im ersten Jahr reicht aber einmal!

Die einfachste Methode ist immer noch: Den Rasen einfach wachsen lassen! Vor allem auf ausgemagerten, „schiachen“ Rasenflächen kommen oft wahre Pflanzen-Schätze wie Margeriten, Hornklee oder Leuzenzahn zum Vorschein.

Mehr zum Thema „Natur im Garten“ sowie den Veranstaltungskalender mit spannenden Vorträgen finden Sie unter www.naturimgarten.tirol.

Foto des Monats

Auch die Freizeitwohnsitze der Gemeinde standen in den letzten Wochen leer und blieben ungenutzt.

Von den insgesamt 53 bewilligten Freizeitwohnsitzen in der Gemeinde Hainzenberg befinden sich allein 36 in ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden und Feldställen.

Nur durch diese Nutzung bleiben diese Objekte in der Kulturlandschaft erhalten.



Geburtstage

Am Dienstag, den 5. Mai 2020, konnte Herr Franz Hauser, Unterberg 143, seinen 70. Geburtstag feiern. Bürgermeister Georg Wartelsteiner sowie Vizebürgermeister Hansjörg Kreidl überbrachten dazu die Glückwünsche der Gemeinde. Der rüstige Jubilar zeigte sich erleichtert darüber, dass die Corona-Bestimmungen langsam gelockert werden und zumindest ein Feiern im engsten Familienkreis wieder erlaubt ist.

Bei zwei Jubilaren wird die Gratulation der Gemeinde zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt, weil die Geburtstage jeweils in die Zeit der Corona-Beschränkungen gefallen sind.

So feierte Herr Johann Hauser, Dörfel 391, am Freitag, den 10. April seinen 92. Geburtstag. Das nebenstehende Foto stammt deshalb nicht von seinem Geburtstag, sondern von seiner Almarbeit im letzten Jahr in der „Oberen Schwarzach“. Und Hansl freut sich bereits darauf, wenn es in wenigen Tagen wieder losgeht mit seinem 81. Sommer auf der Alm.

Am Freitag, den 17. April 2020, konnte Herr Mathias Huber, Enterberg 724, seinen 75. Geburtstag feiern. Auch sein Foto ist auf der Alm entstanden und zeigt ihn auf der Wimmertaler Alm beim Muaskochen. Durch seine ruhige und geduldige Art ist das Muas, wie man sieht, perfekt gelungen!

Wir gratulieren allen Jubilaren auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Gesundheit!



Jubilar Franz Hauser mit Enkel Simon und Ehegattin Gertraud

